

1926
tagob
nehmer
Sohn;
Gottlob
ob Graf,
Sohn,
Land-
uppen-
1. Juli
Albert
Gottlob
Fried-
Haus-
er und
ich, led.
stochter
er Mar-
Schrei-
stochter

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen
„Feierstunden“ und „Unsere Heimat“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60
Einzelnummer 10 S.
Erscheint an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Saffer (Karl Saffer) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage
„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise:
Die ein spaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S., Reklame-Seite 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5113

Nr. 182

Gegründet 1826

Samstag, den 7. August 1926

Fernsprecher Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

Der amerikanische Schatzsekretär Mellon hatte in Rom eine einstündige Unterredung mit Mussolini. Sie sollen „vollkommen einverstanden“ miteinander gewesen sein.

Ein französisches Geschwader von 50 Schiffen wird im September eine Offiziersreise bis Ostland ausführen.

In Lodz (Polen) sind die Arbeiter des Gaswerks und der Straßen- und Vorortbahn in den Ausstand getreten. Die Arbeiter des Elektrizitätswerks und der Fernsprechanstalten wollen sich ihnen anschließen.

Die mexikanische Regierung hat die am 2. August verfügte Beschlagnahme der amerikanischen Kirche San Jose de Gracia aufgehoben und ihren Leiter, einen mexikanischen Priester, in seine Rechte wieder eingekleidet.

Politische Wochenschau.

„Mein Name ist Hase, ich weiß von nichts“. Und unter Chamberlain weiß ebenfalls von nichts: er weiß nicht, daß man in Locarno den Deutschen für den Fall ihres Eintritts in den Völkerbund Kolonialmandate versprochen; er weiß nicht, daß man ihnen damals Herabsetzung der Zahl der Befehlsgruppen und andere „Rückwirkungen“ in Aussicht gestellt hat; er weiß nicht, daß die Pariser Botschafterkonferenz die vollzogene Entwaffnung Deutschlands quittiert und dabei erklärt hat, daß der Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund kein Hindernis im Wege stehe. Von all dem weiß Chamberlain nichts mehr. Merkwürdig! Haben denn die Herren Dr. Luther und Dr. Stresemann geträumt oder phantasiert oder — geschwindelt? Sie sehen wahrhaftig nicht danach aus. Im Gegenteil, es ist anzunehmen, daß sie ohne alle diese Zusagen niemals Locarno paraphrasiert und ratifiziert hätten.

Daß Chamberlain mit seiner handgreiflich unwahren Behauptung, Deutschland hätte noch nicht abgerüstet und Monsieur Walch habe mit seinen Ausstellungen recht, der öffentlichen Meinung in England eine unangenehme Ueberzeugung bereitet hat, bezeugen die neuesten bedeutenden Erklärungen führender Staatsmänner im englischen Oberhaus. Deutschland, sagte Lord Robert Cecil, sei seinen Verpflichtungen nachgekommen, und die Kleinigkeiten, mit denen man sich noch zu beschäftigen habe, seien ohne Belang. Und Lord Grey betonte in seiner Rede die Notwendigkeit, daß Deutschland im Völkerbund als völlig gleichberechtigt behandelt werde, und daß die Zukunft des Bundes davon abhängen, ob die Frage der Abrüstung gelöst werde. Endlich machte Lord Parmoor darauf aufmerksam, daß die Aeußerung Chamberlains nicht geeignet sei, Deutschland den Eintritt in den Völkerbund zu erleichtern, da es klar sei, daß Deutschland die geforderte Entwaffnung vollkommen erfüllt habe.

Der Mann hat recht, Chamberlains und — sehen wir gleich hinzu — des Pariser „Temps“ Kagenmuffel ist das richtige Vorbild für die September-Ausführung des Völkerbunds. Man könnte meinen, diese Herren in London und Paris wollen uns Deutschen den Genuß, in ihre hohe Gesellschaft aufgenommen zu werden, von vornherein verweigern. So brachte der „Temps“ am 28. Juli einen halbamtlichen Aufsatz über „Die Abrüstung Deutschlands“. Dort liest man u. a., der deutsche Pressefeldzug bezwecke nur, vor dem Eintritt Deutschlands in den Bund die Entwaffnungsfrage als erledigt hinzustellen, die Verminderung der Befehlsgruppen am Rhein herbeizuführen und die Öffentlichkeit auf eine Verringerung des Dawes-Abkommens vorzubereiten. Die ganze Welt wüßte den Beitritt Deutschlands zum Bund, jedoch unter den gewöhnlichen und ordnungsmäßigen Bedingungen. Aber es sei völlig unzulässig, wenn man, um das zu erreichen, neue Zugeständnisse und neue Opfer von den Siegern verlange.

Das ist also die Luft, die sich um den Völkerbund lagert! Sie beweist, daß die deutschen Forderungen, wenn sie vorher nicht erfüllt werden, nach dem Eintritt erst recht unter den Tisch fallen. Wieder einmal haben wir das Bergnügen, ganz gehörig geprellt zu werden.

In der französischen Kammer wurde Poincarés Finanzprogramm gebilligt. Freilich, viel ist damit nicht gewonnen, denn tatsächlich enthält das Programm keine wirklich neuen und entscheidenden Reformen. Im Gegenteil, man hat fast den Eindruck, als ob Poincaré die Staatsausgaben eher erhöhen als vermindern wolle. Jedenfalls will er an der Stelle, wo am meisten gespart werden könnte, nämlich am Heer und an der Marine, alles beim alten lassen. Und so werden immer noch wöchentlich Millionen an die Kämpfe in Marokko und in Syrien, wo das Feuer des Aufruhrs noch lange nicht erlöschen zu sein scheint, verschleudert. Poincaré kennt eben nur zu gut die französische Sitte, als daß er ihr auf solchen Gebieten durch Abstreihungen zu nahe treten möchte.

Radikaler erscheint uns die neueste Maßnahme der belgischen Regierung gegen die Inflation. Das Kabinett hat nämlich die Einlösung der Schatzscheine kraft des Ermächtigungsgesetzes vom 16. Juli eingeleitet. Diese Anordnung hat in Belgien eine ungeheure Bestürzung hervorgerufen, die in finanzieller, wie auch in innerpolitischer Hinsicht von überaus weittragender Auswirkung sein wird. Ob aber eine Radikatur, die den Staatskredit in seinen Grundfesten erschüttert, die belgische Inflation auf die Dauer anhalten läßt, bleibt allerdings abzuwarten.

Einen anderen Weg, um Geld für die leere Staatskasse zu beschaffen, hat Calles, der Präsident Mexikos ein-

„Deutschlands neues Riesenheer“

Eine englische Alarmnachricht

Berlin, 6. Aug. Aus dem Internationalen Arbeitsamt in Genf kommt durch Vermittlung der Londoner „Daily News“ die Alarmnachricht, daß Deutschland vorzüglich und planmäßig wieder ein neues Riesenheer heranbilde und daß man in Genf für diesen Vertragsbruch Deutschlands „unwiderlegliches Beweismaterial“ besitze. Für deutsche Leser bedarf es keines Aufwands an Gegenbeweisen, um die Genfer Nachricht zu widerlegen, kennzeichnet sie sich doch als baren Unsinn durch die weitere Behauptung, daß im Reichshaushalt die Kosten für dieses Riesenheer nicht im Heereshaushalt, sondern unter städtischen und staatlichen Anleihen, Vorschüssen für Industrie und Wirtschaft und Ausgaben für Wohlfahrtspflege verzeichnet seien. Auch im Internationalen Arbeitsamt in Genf weiß man natürlich, daß man hier eine fette Ente hat steigen lassen. Beachtenswert bleibt auf jeden Fall die Tendenz, die sich unter dem die aufgetragenen Unsinns der Genfer Meldung verbirgt. Die Alarmnachricht hat das Licht der Welt unmittelbar nach dem Wiederzusammentritt des Abrüstungsausschusses erblüht, der es beinahe fertiggebracht hat, eine Ueberlegenheit des deutschen Mannschafbestands über den französischen hinaus

auszurechnen. Das muß natürlich durch alle möglichen Schauermeldungen bewiesen werden. Auch ein etwaiges Widerstreben Frankreichs, die Verhandlungen über die Stärke der Besatzung im Rheinland in entgegenkommendem Sinn zu führen, kann vor einer schlecht unterrichteten Öffentlichkeit im Ausland wirkungsvoll durch die Genfer Meldung unterstützt werden. Daß diese Lüge gerade ihren Weg in ein Londoner Blatt gefunden hat, wird verständlich aus einem Entlastungsbedürfnis, das sich ohne Zweifel in Herrn Chamberlain regt, der sich kürzlich vor dem Unterhaus in der gleichen Angelegenheit in Widerspruch mit den Tatsachen gesetzt hat. Sollte der Interalliierte Militärüberwachungsausschuss während der vergangenen sechs Jahre wirklich so tief geschlafen haben, daß ihm die Schöpfung eines deutschen Millionenheers unbekannt geblieben sein könnte? Wenn die Erfahrung, die man bisher mit ähnlichen Zwechnachrichten gemacht hat, nicht trügerisch gewesen ist, wird das von der „Daily News“ angelegene Thema wohl noch einige Fortsetzungen erfahren. Auch der größte Unsinn wird ja schließlich von denen geglaubt, die ein Interesse daran haben, ihn für bare Münze zu nehmen oder auszugeben.

Poincarés wichtigste Finanzgesetze angenommen

Verminderung des französischen Parlaments

Paris, 6. Aug. Die Kammer hat in einer Nachsitzung den Gesetzesentwurf betr. die Einrichtung der Schuldentilgungskasse mit 420 gegen 140 Stimmen angenommen. Das Gesetz, das die Bank von Frankreich ermächtigt, Gold und ausländische Devisen anzukaufen und in entsprechendem Betrag Banknoten auszugeben, fand mit 365 gegen 181 Stimmen Annahme.

Man spricht von einer neuen 7½prozentigen Amerika-Anleihe in Höhe von 100 Millionen Dollar.

Nach dem Wochenbericht der Bank von Frankreich haben sich der Banknotenumlauf in voriger Woche um 1287 Millionen Franken, die Vorschüsse der Bank an den Staat um 400 Millionen erhöht.

geschlagen. Er enteignet einfach die Kirchen. Damit aber stich er in ein böses Wespennest. Es kam zu blutigen Zusammenstößen zwischen den Katholiken und der Polizei. Da und dort mußten sogar die Truppen in den Streit aktiv eingreifen. Andererseits haben Arbeiter und Regierungsangestellte große Kundgebungen für die neue Regierungspolitik veranstaltet. Es ist nicht unmöglich, daß Calles seinen „Kulturkampf“ mit dem Leben bezahlen muß. So etwas nimmt ja der heißblütige Mexikaner nicht besonders schwer.

Auf die anmahenden Behauptungen des englischen Kolonialministers Amery und seines Kollegen im Auswärtigen Amt, Chamberlain, hat die Hamburger Kolonialwoche die einzig richtige Antwort erteilt. Namentlich war es Gouverneur a. D. Dr. Seib, der die Kolonialfrage an ihrer wirtschaftlichen Seite aufzog. Heute erleben wir eine vollständige Umstellung der Weltwirtschaft. Alle Kulturstaaten, die jahrhundertlang zu schlaffen schienen, ringen um politische und wirtschaftliche Selbständigkeit. Der einst gültige Satz: „Die Industrie zieht den Rohstoff an“ habe sich umgekehrt. Heute gelte vielmehr der Satz: „Der Rohstoff zieht die Industrie an“. Deshalb brauche Deutschland Kolonien. Das sei einfach eine Lebensnotwendigkeit für uns. Eine erfolgreiche Kolonialpolitik könne aber nur getrieben werden, wenn hinter ihr der getragene Wille des Volks stehe.

Zu einem häßlichen Auftritt kam es auf dem Bonner Studententag. Die Leitung der Deutschen Studentenschaft ließ beim Kommerzschwarz-weiß-rote und schwarz-rot-goldene Flaggen anbringen. Der Vorsitzende der Studentenschaft Bonn aber, ein cand. theol. Mayer, ließ sie eigennützig entfernen. Darüber gewaltige Empörung unter

den Studenten, die sich erst legte, als Mayer freiwillig zurücktrat. Jetzt konnte der einmütige Beschluß gefaßt werden, den hannoverschen Studenten wegen des Falls Lessing die Zustimmung der gesamten Deutschen Studentenschaft auszusprechen und den preussischen Unterrichtsminister zu ersuchen, die Strafe des Ausschusses, die vom Senat über 11 hannoversche Studenten ausgesprochen werden mußte, zurückzunehmen.

Wie leben unter dem Zeichen von Einheitsbestrebungen. Reichsanwalt a. D. Dr. Wirth, von dem das geflügelte, in Redarfulum von Professor Ditt wiederholte Wort: „Der Feind steht rechts“ stammt, rufte die Deutschen „von Köln bis Wien, von Konstantin bis Königsberg“ zur Gründung einer Republikanischen Union unter dem Schutze des Reichsbanners Schwarz-rot-gold auf. Aber er scheint wenig Glück mit seiner Idee zu haben. Die „Wiener Reichspost“ lehnt im Namen der „Christlich-Sozialen“ in Oesterreich ab. Ebenso die „Germania“, das Organ des reichsdeutschen Zentrums, und der „Westfälische Merkur“ schreibt gar: „Gründlich besorgte Mitglieder der Zentrums-Partei ... verkünden, daß ein solches Vorhaben nicht machbar sei.“

Paris, 6. Aug. Aus Sparanisgründen und weil die großen Parlamente sich als arbeitsunfähig erwiesen hätten, haben die Abgeordneten Serot, de Monicourt und Bonnesfous (Republ. Vereinigung) den Antrag eingebracht, die Zahl der Senatoren auf 175 und die der Kammerabgeordneten auf 350 herabzusetzen.

Vom Prozeß in Angora

Angora, 6. Aug. In den bisherigen Verhandlungen wurde das deutsch-türkische Kriegsbündnis mehrfach behandelt. Die Behauptung ging dahin, daß es abgeschlossen worden sei, ohne daß das Kabinett darüber entschieden hätte. Allmählich verschiebt sich also die Schuld zum Teil auf Persönlichkeiten, die bereits gestorben sind, wie Enver, Talaat, Said Halim, Kara-Kemal. Der Antrag des Staatsanwalts lautet auf Verbanung der Angeklagten nach bestimmten Orten. Todesurteile werden nicht erwartet.

geht auf die Dauer nicht an, daß Dr. Wirth dem Zentrum fortwährend Schwierigkeiten macht.“
Wer einigen will, darf nicht bestehende Gegenstände verschärfen.

Neuestes vom Tage

Widerruf des Geständnisses Schröders?

Magdeburg, 6. Aug. Auf eine Anfrage teilte der Untersuchungsrichter Kölling der Magdeburger Zeitung mit, Schröder ist von gestern abend 7 Uhr bis heute morgen 4 Uhr und von heute morgen 9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr vernommen worden. Seine Braut ebenfalls. Er erklärte, daß er sein Geständnis widerrufen müsse und seine frühere Aussage aufrechterhalte.

Die Schwester Schröders wurde verhaftet.

Keine Verfassungsfeier in Bayern

München, 6. Aug. In Bayern wird der Weimarer Verfassungstag auch in diesem Jahr nicht amtlich gefeiert. An der Feier der Demokratischen und der Sozialdemokratischen Partei am Sonntag in der Flugzeughalle auf dem Ausstellungsgelände wird die Regierung nicht vertreten sein.

Der badiische Staatshaushaltsplan angenommen

Karlsruhe, 6. Aug. Der Landtag hat den Staatshaushaltsplan 1926/27 mit 39 gegen 3 Stimmen (Kommunisten) angenommen. 7 Abgeordnete der Bürgerlichen Vereinigung enthielten sich der Stimme. Der Landtag wurde geschlossen.

Operation des badiischen Finanzministers

Freiburg i. B., 6. Aug. Der badiische Finanzminister Dr. Köhler hat sich heute vormittag im hiesigen Loretto-Krankenhaus einer Bauchoperation durch Professor Dr. Diemer unterzogen, die gut verlief.

Ueberfallen und tödlich verletzt

Frankfurt a. M., 6. Aug. In der Nacht zum Mittwoch wurde auf dem Roßmarkt der Artist Lippold mit schweren Stieb- und Stichwunden aufgefunden. Die eingeleitete Untersuchung hat ergeben, daß Lippold von einer größeren Anzahl kommunistischer Parteigänger überfallen, über das Gitter des Gutenberg-Denkmal geworfen und am Kopf in furchtbarer Weise zugerichtet wurde. Lippold ist gestern im Krankenhaus gestorben, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Zurückziehung der britischen Truppen aus China?

London, 6. Aug. Der „Westminster Gazette“ wird aus Shanghai gemeldet, die Absicht der britischen Regierung, die britischen Beobachtungsgruppen an der Bahnlinie Tientsin—

Feind zurückziehen, habe Beunruhigung hervorgerufen. Man befürchte, daß dieser Schritt das Ansehen der Fremdmächte ernstlich schädigen und die chinesischen Generale zu neuen Herausforderungen verleiten werde.

Der Kirchenstreit in Mexiko

Mexiko-Stadt, 6. Aug. Die Lage im Kirchenstreit ist unverändert. Das Land ist äußerlich ruhig, unter der Oberfläche wird der Kampf jedoch von beiden Seiten mit Hartnäckigkeit geführt. Die Regierung scheint fest entschlossen, die Ausführungsbestimmungen zum Kirchengesetz mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln durchzuführen zu wollen, und erklärt alle Gerichte über einen bevorstehenden Kompromiß für falsch. Andererseits verteidigt die Kirche ihre Stellung mit gleicher Zähigkeit. Der Beauftragte der erzbischöflichen Delegation, Bischof Diaz, veröffentlichte einen Brief des Kardinalstaatssekretärs Gasparri, in dem Widerstand bis zum äußersten empfohlen wird. Die Kirchen in der Provinz sind fast ausnahmslos von Bürgerausschüssen übernommen worden, die das ihnen anvertraute Gut mit großer Gewissenhaftigkeit verwalten. Trotzdem sind in einigen Ortschaften Diebstähle goldener Medaillen und Kreuzen vorgenommen, wobei die Diebe sich mit Hilfe gefälschter Papiere als zu der Beschlagnahme entsandte Regierungsbeamte ausgegeben haben. Auf frischer Tat ergriffene Kirchendiebe läßt die Regierung ohne Prozeß erschießen.

Der katholische Orden der Kolumbusritter in den Vereinigten Staaten erhob gegen die Kirchenpolitik des mexikanischen Präsidenten Calles Einspruch. Die Bürger der Vereinigten Staaten dürfen nicht dulden, daß Mexiko dem Bolschewismus ausgeliefert werde. Es müsse verlangt werden, daß die Waffenausfuhr nach Mexiko freigegeben werde, denn nur dem bisherigen Waffenausfuhrverbot der Vereinigten Staaten verdanke Calles sein Lebewohl. Der Vorstand des Ordens wird ermächtigt, von den Mitgliedern Beiträge bis zu einer Million Dollar einzuziehen für einen Presse- und Aufklärungskampagnen gegen Calles.

Das Auswärtige Amt erwiderte auf den Aufruf der Kolumbusritter, es seien Vorkehrungen getroffen, um vertragliche Rechte von Bürgern der Vereinigten Staaten in Mexiko zu schützen. Beschwerden über angebliche Verletzung dieser Rechte werden dem Botschafter der Vereinigten Staaten in Mexiko, Sheffield, zur Untersuchung übergeben. Die Regierung in Washington werde wie bisher sich auf den Schutz der vertraglichen Rechte ihrer Staatsangehörigen beschränken.

Der frühere Minister Perez wurde in seiner Wohnung erschossen aufgefunden.

Württemberg

Stuttgart, 6. Aug. Protest gegen die Bauumlage. Zahlreiche Vereinigungen von Grundbesitzern, Garten- und Weinbau sowie Landwirtschaft haben eine Entschließung angenommen, in der gegen die vom Gemeinderat beschlossene Bauumlage Protest erhoben und das Ministerium des Innern gebeten wird, der Steuer keine Zustimmung zu erteilen. Die Steuer wird als eine Sondersteuer und als eine Ungebührlichkeit bezeichnet.

Stuttgart, 6. Aug. Im Arbeitsnachweisbezirk Stuttgart fanden am 3. August 1926 6590 männliche und 2247 weibliche, zusammen 8837 Personen in Erwerbslosenunterstützung. Die Arbeitsmarktlage hat sich leicht verschlechtert.

Fußgängerfurchen. Dem Beispiel anderer Großstädte folgend, hat das Polizeipräsidium Stuttgart sich zur verkehrsweisen Einführung sogenannter Fußgängerfurchen entschlossen. Die Uebergangsstellen werden an besonders belebten Teilen der Stadt durch weiße Striche ausgezeichnet. Die Kraftfahrer werden auf das Gebot „Langsam fahren“, das diese Furchen schließt, besonders hingewiesen.

Württ. Volkshöhe. Die Württ. Volkshöhe wird unter der Leitung des neuen Intendanten Hans Herbert Michels ihre Tätigkeit am 16. August ds. Js. mit den Vorproben in Friedrichshafen beginnen. Die Spielreihe beginnt am 1. Sept. durch 24 Städte des Landes: Aalen, Biberach, Calw, Ellwangen, Feuerbach, Freudenstadt, Friedrichshafen, Geislingen, Gengen, Göppingen, Gmünd, Heidenheim, Kirchheim, Kornwestheim, Lindau, Ludwigsburg, Oberndorf, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Sindelfingen, Schweningen, Tübingen, Waiblingen. Neu hinzugekommen ist die Stadt Esslingen mit 48 Vorstellungen im Spielfahr 26/27.

Zu dem Paddelboot-Unglück. Der bei dem Paddelbootunglück bei Kirchentellinsfurt ums Leben gekommene Studienassessor heißt nicht Bletschinger, sondern Pfeilschinger. Er ist der Sohn des Oberregierungsrats Pfeilschinger in Stuttgart, einem Mitglied des Rath. Oberlehrers.

Aus dem Lande

Ehlingen, 6. Aug. Frauenkirche-Lotterie. Bei der gestrigen Ziehung fiel der erste Gewinn mit 5000 Mark auf die Losnummer 38357.

Vaihingen a. E., 6. Aug. Madensen-Ehrung. Am Montagabend findet eine Ehrung des Generalfeldmarschalls von Madensen durch die Kriegervereine des Bezirks, denen sich die Ortsvereine von Enzweihingen anschließen werden, statt. Die standesamtliche Trauung des Freifräulein von Neurath mit Botschaftsrat von Madensen findet am Dienstag vorm. auf dem Rathaus in Enzweihingen statt; sie wird durch Schultheiß Brett vorgenommen; als Trauzeugen fungieren Generalfeldmarschall von Madensen und Botschafter von Neurath. Um 12 Uhr mittags schließt sich in der Kirche in Enzweihingen die kirchliche Trauung durch Pfarrer Schmid an.

Heilbronn, 6. Aug. Rückgang der Erwerbslosenziffer. Im Bezirk Heilbronn ist die Zahl der Erwerbslosen in der Zeit vom 15. Juli bis 1. August von 5171 auf 4444, die der Kofftandsarbeiter von 650 auf 510 zurückgegangen.

Heilbronn, 5. Aug. Das Theater spielt im Winter. Da in letzter Zeit die Zahl der geforderten Abonnenten erheblich zugenommen hat und somit die Vorbedingungen für die Spielzeit erfüllt sind, wird im kommenden Winter auf der Basis der letzten Gemeinderats- und Kommissionsverhandlungen des Stadttheater eröffnet werden. Es wird Schauspiel und Operette gespielt werden. Das Orchester wird wahrscheinlich 21 Mann betragen.

Dehringen, 6. Aug. Einbrüche. In einer hiesigen Bäckerei und Wirtschaft wurde nachts eingebrochen und Geld, Rauch- und Backwaren gestohlen. In kurzen Abständen haben sich hier solche Diebstähle wiederholt.

Buchengehren O. A. Welzheim, 6. Aug. Seltene Feier. Die beiden Zwillingbrüder Georg Höfer, Aus-

dingbauer von hier und Veteran von 1870 und Gottlob Höfer, Ausdingbauer in Unterfrank. bei Lorch feierten am 3. August mit ihren Gattinnen in körperlicher und geistiger Frische ihren 83. Geburtstag. Beide Paare haben vor einigen Jahren das Fest der goldenen Hochzeit gefeiert.

Heidenheim, 6. Aug. Beisetzung. Die fünf Opfer des Fliegerunglücks vom letzten Sonntag wurden am Mittwoch in Gerstetten, Hermaringen und hier beigelegt. Die Beisetzung an den Leichenbegängnissen war überaus zahlreich. Die Stadt Heidenheim ließ an sämtlichen Gräbern der Todesopfer Kränze niederlegen, ebenso der Württ. Luftwertverband. An allen Gräbern wurden Nachrufe gehalten.

Reutlingen, 6. Aug. Erntesehen. Die ersten Erntewagen sind nun auch hier eingeführt worden. Nicht ohne Sorgen blickten heuer die Landwirte der Erntezeit entgegen, wurden doch in nächster Umgebung die Früchte teilweise durch Hagelschlag übel zugerichtet. Doch soviel bis jetzt bemerkbar ist, fällt die Ernte gut aus.

Rottenburg, 6. Aug. Die Ammerthal-Schönbuch-Gruppe gesichert. Die Ammerthal-Schönbuch-Gruppe, deren Zweck ist, die beteiligten Gemeinden mit Wasser zu versorgen, ist nunmehr gesichert. Es sind ihr beigetreten vom Oberamt Rottenburg: Bühl, Hirschau, Kiebingen und Wurmlingen; vom Oberamt Tübingen: Dettenhausen und Hageloch; vom Oberamt Herrenberg: Oberndorf, Pfäffingen, Poltringen und Unterjesingen; vom Oberamt Böblingen: Böblingen, Holzgerlingen, Schönaich und Weil i. Schönbuch; vom Stuttgart-Amt: Steinbrunn und Waldenbuch mit Teilgemeinden; die Teilgemeinde Glashütte sowie vom O. A. Böblingen: Breitenstein und Neuweiler können dem Verband noch beitreten, wenn sie ihren Beitritt bis spätestens 1. Oktober erklären. Nach langwierigen Verhandlungen ist es der Gruppe gelungen, zur Durchführung des Unternehmens ein Darlehen von 2 000 000 M von der Girozentrale zu erlangen. Zur Errichtung der Pumpstation sind im Bezirk Rottenburg die notwendigen Grundstückskäufe schon abgeschlossen. Für eine große Anzahl von Erwerbslosen steht wieder eine Verdienstmöglichkeit in Aussicht.

Balingen, 5. Aug. Selbstmord durch Dynamit. Es steht nunmehr fest, daß der als Schießmeister beschäftigte, ledige 23 J. a. Arbeiter Adolf Göb von Ziegelwälen, Ode. Waldstätten O. A. Balingen, Selbstmord verübt hat. Er stellte sich auf eine größere Anzahl Dynamitsprengkapseln und brachte diese zur Explosion. Die Wirkung war furchbar. Der Körper wurde in viele Stücke gerissen, sodaß sie nur mühsam und nach längerer Zeit zusammengesucht werden konnten. Der Beweggrund zu der schrecklichen Tat dürfte in häuslichen Vorwürfen gegen den jungen Mann wegen seiner Beziehungen zu einem jungen Mädchen zu suchen sein.

Tuttlingen, 6. Aug. Donauversicherung. Trotz der großen Wassermassen, die die Donau seit Monaten führte, ist die Schwarzwalddonau auch heuer seit einigen Tagen auf kurzer Strecke wieder vollkommen versiebert. Ein mächtiges Donnern und Tosen, das man aus der Tiefe vernimmt, ist ihr Abschiedsgefang. Das Flußbett liegt zwischen Mörhringen und Immingen an verschiedenen Stellen bereits gänzlich trocken. Die Kiesbänke innerhalb des Flußbetts werden von Jahr zu Jahr größer und riegeln den Flußweg immer mehr ab.

Tuttlingen, 6. Aug. Arbeitgeberverband und Umlage. Der hiesige Gemeinderat beschließt, die Umlage von 15 Prozent auf 18 Prozent zu erhöhen und evtl. weitere 5 Prozent Zuschumlage zu verlangen oder diese in eine Schuldaufnahme zu verwandeln. Gegen diese Absicht hat der Arbeitgeberverband Tuttlingen an den Gemeinderat eine Eingabe gerichtet, worin er unter Hinweis auf die Wirtschaftskrisis und auf die Tatsache, daß erhöhte Steuern eine selbsttätige Erhöhung der Kurzarbeits- u. Erwerbslosenziffer zur Folge haben werden, vorschlägt, in dem Haushaltplan rückwärtslos jede Ausgabe zu streichen, die nicht zu den Lebensnotwendigkeiten der öffentlichen Verwaltung gehört.

Ulm, 6. Aug. Opfer der Donau. Die Leiche des am 19. Juli bei einer Faltbootfahrt, die von Ulm ausging, bei Ehlingen in der Donau ertrunkenen Betriebsleiters Adolf Maier wurde in Straubing geborgen und nach Ulm übergeführt, wo die Einäscherung stattfand. — Der Wasserstand der Donau ist rasch zurückgegangen und zurzeit verhältnismäßig sehr niedrig.

Von der alten Donaubrücke aus sprang ein 15-16jähriges Mädchen aus Neu-Ulm in die Donau. Sie kam wieder an die Oberfläche und erreichte schwimmend das Ufer. Bei der polizeilichen Vernehmung bekennt sie jeglichen Selbstmordgedanken, das dahinsinkende Wasser habe sie in einen Zwangszustand verlegt, in dem sie gehandelt habe.

Aus Stadt und Land

Magold, 7. August 1926.

Es gibt in der Welt einen einzigen Weg, welchen niemand gehen kann außer dir. Wohin er führt, frag nicht: Gehe ihn!

Riesfä.

Ich oder die andern?

„Diese Arbeit sollen andere tun, nicht ich“ — wer hätte solch ein Wort nicht schon gehört oder gar selbst gesprochen! Ja, wer sind denn diese Anderen, die so manche Arbeit tun sollen, für welche sich das vornehme „Ich“ zu gut dünkt? Damit sind wohl diejenigen Menschen gemeint, die in den Augen jenes Vornehmers, Eingebildeten niedriger scheinen als er selbst und deshalb gerade genug sind, um untergeordnete, mühsame, unanständige Arbeiten auf sich zu nehmen. Welch eine Brüderrlichkeit!

Würden sich alle Menschen von so niederen Gedanken leiten lassen, wie schlimm wäre es da bestellt! Wer würde die vielen blutenden Wunden an Leib und Seele von denen, die um Barmherzigkeit schreien, wer die Armen, Notleidenden stärken, trösten, ihnen Hilfe leisten, wer würde all die vielen tausend Kleinarbeiten tun, die unbedingt zum großen Ganzen gehören und getan sein müssen?

Gott sei Dank, es gibt noch edle hilfsbereite Menschen, die das eigene „Ich“ zurücklegen und sich in den Dienst stellen, die selbstlos angreifen und helfen, wo es am nötigsten ist. Und angreifen, Arbeit leisten, wo und wie sie sich uns bietet, auch wenn die eigene Bequemlichkeit darunter leidet, das ist unsere Pflicht. Und uns zwingen, das zu tun, was uns am schwersten dünkt, was wir glauben nicht vollbringen zu können, weil wir nicht wollen! Die Früchte, die aus verleugnungsloser, unverdrossener Arbeit wachsen, sind köstlich und unergänglich.

Veranstaltungen und Feste am Sonntag.

Magold: Waldfest mit Schauturnen auf dem Schloßberg, Pfelshausen: Preischießen des Schützenvereins, Freudenstadt: Pferderennen.

„Großer Opel-Preis von Württemberg“ 157 km.

Unter diesem Titel veranstaltet der Nadsfaherlandesverband Württemberg, Sitz Stuttgart, nächsten Sonntag ein Straßenrennen auf der Strecke Stuttgart-Vaihingen/Enz-Förzheim-Calw-Magold-Rottenburg-Tübingen-Neutlingen-Meiningen. Der Start ist morgens 6 Uhr am Hauptbahnhof Stuttgart, von wo aus die Fahrt über Feuerbach, Zuffenhausen, Schwieberdingen ins Enztal geht, das bei Enzweihingen erreicht wird. Weiter über Vaihingen, Mühlacker, nach Förzheim, wo sich eine Abwärtsschleife befindet. Ohne Aufenthalt streben die Fahrer der Hauptkontrolle Magold zu, um sich dort durch eine Zwangspause von 15 Minuten zu erholen. Start 100 Kilometer sind bereits zurückgelegt, dann geht es aus dem Magoldtal heraus über Bendorf nach Rottenburg ins Neckartal. Immer weiter über Tübingen, Neutlingen dem nahen Ziel, Meiningen, entgegen. Der Start ist morgens 6 Uhr, Vaihingen-Enz dürfte von der Spitze etwa 7.20 Uhr, Förzheim 7.50, Liebenzell 8.30, Calw 8.45 passiert werden, sodaß die ersten Fahrer in Magold etwa um 9.40 Uhr eintreffen werden. Hier hat der bestens bekannte alte, gute Velo-Club unter Leitung der Herren Hafner und Schweille, unterstützt durch eine Reihe Sportskollegen eine musterzügliche Absperrung eingerichtet, um einen durchaus korrekten Verlauf zu sichern. Da bei der Qualität der Fahrer mit einer sehr starken Spitzengruppe zu rechnen ist (wir schätzen 40 Mann) wird den Herren eine große Arbeit zur Bewältigung in kurzer Zeit zufallen. Eine derartige Kontrolle bei einem großen gut besetzten Straßenrennen ist auch für Magold sehr interessant, sodaß sicher die ganze Bevölkerung großen Anteil nehmen wird. Die Hauptkontrolle Magold wird etwa um 11.15 Uhr aufgehoben, da um diese Zeit alle Fahrer passiert sein dürften. Die Bevölkerung wird erucht, den Anordnungen der Ordner Folge zu leisten, um Unglücksfälle zu vermeiden.

Nicht weniger als 103 Meldungen wurden abgegeben, darunter beste deutsche Klasse. Wir erwähnen: Nickel, Baron, Büttner, Gebrüder Wolke, Mroczoski-Berlin, Dumm-Köln, Damm-Frankfurt, Kohn, Bloch-Mains, Lan, Denzler-Bamberg, Gebrüder Rimmig-Freiburg, Gebrüder Schuler-Mannheim, Döbler, Hönning-Ludwigshafen und viele andere, denen unsere heimischen Kanonen wie Haas, Steng-Gannstatt, Stähler, Biedermann-Stuttgart, Scholl, Böpple-Untertürkheim, Beck-Rath, Hindernicht-Oberjettingen, Armbruster, Köhm-Mittelstadt, Necker-Döhrnach alles entgegenzusetzen müssen, um ehrenvoll abzuschneiden. Bei gutem Wetter wird die ganze gute Klasse beieinander bleiben und erst dicht vor dem Ziel scharfe Endkämpfe liefern. Eine Voraussage, wer der Sieger sein könnte, ist fast unmöglich, jedoch dürfte er unter den Berlinern zu suchen sein.

Autolinie Ebhausen-Martinsmoos.

Zu unserer gestrigen Notiz über die neu zu errichtende Autolinie erfahren wir weiter, daß bereits ab Mittwoch nächster Woche mit der probeweisen Einrichtung der Linie für die Zeit von 1-2 Monaten begonnen wird. Das Risiko hierfür übernimmt die Unternehmerfirma Benz & Koch Magold. Ausgeführt werden täglich 3 Fahrten je hin und zurück und zwar von Ebhausen über Ebershardt nach Wart, von da aus nach Wenden, auf der gleichen Straße zurück nach Gaugenwald und Martinsmoos. Zwischen Gaugenwald und Martinsmoos wird durch eine Seitenfahrt die Verbindung mit Bernack hergestellt. Die Rückfahrt erfolgt auf gleicher Strecke. Bei dem in den nächsten Tagen herauskommenden Fahrplan ist zu hoffen, daß möglichst alle Anschlußzüge der Eisenbahn beachtet werden können, doch wird dies ein für sich zu lösendes Problem sein.

Das Schöffengericht Tübingen

verurteilte den 22 Jahre alten Kaufmann D. E. von hier. Derselbe hatte Züge der Reichsbahn nach allen Seiten hin ohne Fahrkarte benutzt und stets verstanden, sich dem kontrollierenden Beamten durch Aussteigen auf der falschen Seite zu entziehen. In Calw wurde er bei einem gleichen Verstoß jedoch verhaftet. Weiterhin hat E. sich bei 6 Bekannten an verschiedenen Orten insgesamt 150 Mark geliehen und versprochen, bei seiner Rückkehr nach Hause das Geld zurückzugeben, was jedoch, da er keinen Verdienst hatte und über sonst keine Mittel verfügte, nicht geschehen ist. Beschprellereien in Wirtschaften wurden ihm ebenfalls nachgewiesen. Der ihm zur Last gelegte schwere Diebstahl in Unterreichenbach ebenso 2 andere Betrügereien konnten ihm nicht belegt werden und so wurde er in diesen Fällen freigesprochen. In Anbetracht der schon erhaltenen Vorstrafen wegen Hehlerei und Steuerhinterziehung wurde der Angeklagte wegen 13 Verbrechen zu 8 Monaten Gefängnis und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. 4 Wochen Untersuchungshaft wurden in Anrechnung gebracht.

Messerstecherei.

Nicht genug, daß die Landplage des fahrenden Volks die Einwohnerschaft durch Betteln und Hausieren belästigt, nein, sie verlegt sie sogar durch Schlägereien, die man bald als Schlächter bezeichnen könnte, in wohlwertende Erregung. In Schönbrunn lagerten am Donnerstagabend 3 Wagen dieses Gefindels, Geschirrhändler und Korbmacher, die sich in 2 feindliche Lager trennten. Anlässlich eines Handels kam es abends um 11 Uhr zu Schlägereien, in deren Verlauf die 2 Männer des einen Wagens den beiden männlichen Insassen der anderen Wagen deartig mit dem Messer zu Leibe gingen, daß der Arzt, Herr Dr. Wesenmeyer-Wildberg, noch in der Nacht herbeigerufen werden mußte. Die beiden Messerhelden wurden von Landjägern verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert, wogegen die beiden andern schwer verletzt in ihren Wagen liegen. Es handelt sich hierbei um Leute aus Wagenbach und Unterdeuffteten, deren Bewohner ja als fahrendes Volk bekannt sind. Die Stiche wurden mit Korbmachermessern, den sogenannten Hapen, beigebracht. Es wäre zu wünschen, wenn sowohl die Polizei und die Landjägersmannschaften weiterhin ein sehr wachsames Auge auf diese Gesellen haben würden als auch das Gericht sie nicht mit einer geringfügigen Strafe laufen ließe, sondern ihnen einen derartigen Deutzettel gäbe, daß ihnen die Kauflust und ihr unverdrossenes Auftreten ein bißchen verginge.

Sonderzüge anlässlich des Pferderennens in Freudenstadt.

Am Sonntag, den 8. August, verkehren zwischen Göttingen und Freudenstadt Hbf.: 1. Vorzug 261 Göttingen ab 12.55 nachmittags; Freudenstadt Hbf. an 2.02 nachmittags; 2. Vorzug 264 Freudenstadt Hbf. ab 7.55 abends; Göttingen an 8.46 abends. Die Züge führen die 2., 3. und 4. Wagenklasse; sie halten auf allen Zwischenstationen.

brachte unwitter, die jedoch fei

zeigen auf und führe Eisregione sagt die in Südde Neben den sowohl die Zweck erfi

Die d Arbeit gergräber 1927 bee ungefahr den, etwa schriften

Falsch Banknote stüde im kennen si echten, di striche, di Farben n runden u und der erkennen.

Gräf mittag sch eine Kugel fügen auto i Transport

Baier abend brau große, star Vater des Es ist dies Gegend no der Baeren Vorsicht g

M

Einbr wurden zimmer stohlen. Kiel zum festzunehr Ortsverhän zen wieder mal erbie bekannt geschaff

Frau Wilson England rats in G einem G

Plane heim ein tarium (

Ein d Kunstsam in Anfr mälde von Goldmar hört der Meisters besten sei Beneditoren hang mit wandfahb kennbar.

Das je 1000 Kro ausgefekt, Hilfe lach im Lande die Enfrd orchesters von mit mit weße zu lesen Pabsttum aus Nach 7. tieflich zuzielen, a sicher hoch hagen“ w

Verha aus Berli „Dona (Niederba find 300 r einer rät nennt die mit den U Rehe.

Neun geriet ein figte, wa Rauchen gefunden, der glüher

Unwe schnee. In nieder. Bei C einen Er lötet, mel

Verha flöcker der

Ämtliche Bekanntmachung.

Geflügelcholera.

Im Hinblick auf das Auftreten der Geflügelcholera im Oberamt Herrenberg werden die Geflügelhalter darauf hingewiesen, daß Geflügelcholera und Hühnerpest und der Verdacht dieser Seuchen unverzüglich bei der Ortspolizeibehörde anzuzeigen sind, welche sich alsbald mit dem Oberamtsarzt ins Benehmen zu setzen hat.

Das Einwerfen toten Geflügels in Bäche und sonstige Gewässer trägt namentlich zur Weiterverbreitung der Geflügelcholera bei und ist daher strenge untersagt.

Es empfiehlt sich, frisch angekauft Geflügel auf die Dauer von mindestens 8 Tagen vom alten Geflügelbestand abzufordern und besonders zu füttern und zu pflegen.

Endlich wird noch auf die außerordentlich günstigen Erfolge der Schutz- und Heilimpfung gegen Geflügelcholera (nicht aber gegen Hühnerpest) aufmerksam gemacht.

Nagold, den 6. August 1926.

Oberamt:

Dr. Klaiber, stv. Amtmann.

381

E. K. H.

Wiederholt machen wir unsere Stromabnehmer darauf aufmerksam, daß nunmehr auch

Fremd-Installateure

zur Ausführung von Installationsarbeiten zugelassen sind. Die Namen dieser Installationsfirmen sind bei unseren Agenturen bekannt und es kann bei unseren örtlichen Vertretern auch alles Nähere über das zwischen der E. K. H. und diesen Installationsfirmen bestehende Verhältnis in Erfahrung gebracht werden.

Außer diesen Installationsfirmen werden — wie seither —

Installationsarbeiten

durch die

Installations-Abteilung der E.K.H.

bei prompter und preiswertester Bedienung ausgeführt.

Wir halten uns zur Ausführung solcher Arbeiten erneut bestens empfohlen und bitten schon im genossenschaftlichen Interesse derartige Aufträge unserer Genossenschaft zuzuweisen.

Herrenberg, den 5. August 1926

Elektrische Kraftübertragung Herrenberg

e. G. m. b. H.

Strebel.

Straßer.

Verlobungs- und Hochzeits-Karten

liefert in bekannt geschmackvoller Ausstattung schnell und billig die

Buchdruckerei Zaiser.

Verkaufe meine Beste im Schrosen

Treffpunkt an der Schiffsbrücke Montag abend 7 Uhr.

G. Hartmann.

Nagold. Ca. 20 Zentner gut eingebrachtes

Erwig-Kleeheeh

hat zu verkaufen

Michael Braun

beim „Goldenen Adler“

Wandspruchbretter

in Holzbrand mit feiner Malerei passend zu Hochzeits- und Silberhochzeits-

Geschenken

Grosse Auswahl bei

G. W. Zaiser

Nagold.



Schützenverein Iselshausen

Am Sonntag, den 8. August

hält der Verein anlässlich der Eröffnung seiner Schießbahn ein

Preis-Schießen

ab. Kameraden und Schützen, sowie Freunde und Gönner des Schießsports sind freudl. eingeladen. Ueber 40 schöne, wertvolle Preise sind bei Schreinermeister Weimer ausgestellt.

Geschossen wird bei jeder Witterung von morgens 7 bis abends 6 Uhr mit Pause während des Gottesdienstes.

Preisverteilung abends 7 Uhr. — Anschließend

Tanz-Unterhaltung im Gasthaus zum „Lamm“.

Der Vereinsauschuß.

GOTTHILF KATZ

Korbwarengeschäft — Gerberstraße 60



Liegestühle

Mk. 18.—, 25.—, 28.—, 32.—

Ia Peddighröhrsessel von M 11.— an Waschkörbe eckig von M 6.40 an Ia Blumenkrippen von M 10.— an Waschkörbe oval von M 4.50 an Ia Hocker von M 6.— an Japanreisetaschen von M 8.— an Reisekörbe von M 13.— an Wäschepuffe von M 7.80 an Fahrradkörbe von M 2.— an

sowie alle Arten Zier-, Hand- u. Marktkörbe zu den billigsten Preisen.

Nur erstklassige Arbeiten aus bestem Material!

Kotfelben. Samstag, den 7. ds. Mts., abends, sowie Sonntag, den 8. ds. Mts.

Fortsetzung des Breislegelschießen

im Gasthaus z. Waldhorn

Neues Delicateß-Sauertraut

frisch eingetroffen bei Berg & Schmid

Jüngeres Mädchen

als

Hilfsarbeiterin

für sofort gesucht.

Friedrich Kapp Nagold.

Mädchengehuch.

Suche auf 1. Septbr. ehrliches, fleißiges

Mädchen

das schon gebient hat.

Frau Friedrich Schmid. Nagold.



Stempel aller Arten Nagold, Tel. 23



Württembergische Metallwarenfabrik Geislingen-St.

Versilberte u. vergoldete Gebrauchs- und Luxus-Artikel in großer Auswahl und für alle Zwecke

Schwer versilberte W.M.F.-Bestecke Bester Ersatz für echt Silber Verkaufsstelle:

Fr. Günther Uhrmacher, Nagold gegenüber Hotel Post

Im Auftrag verkaufe ich einen starken Zweispänner Ruh- oder

Einspanner-Wagen

sowie eine

Futterschneidmaschine

billig

Wagnermeister Schühle.

Nagold.

Biehverkauf.

Kommenden Montag, von morgens 7 Uhr ab, haben wir wieder eine große Auswahl schöne



trächtige Kalbinnen

in unseren Stallungen in Nagold zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Liebhaber einladen.

Friedrich Kahn & Max Lassar.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Friedrich Volz, Schreinermeisters in Nagold, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin bestimmt auf Dienstag, den 24. August 1926, vorm. 8 Uhr. Amtsgericht Nagold.



Auch Sie brauchen jetzt eine

„Doka“-Waschmaschine

Es ist das Einfachste u. Beste für Sie. Preis M 30.—

Lassen Sie sich dieselbe heute noch zeigen beim Vertreter J. d. Bezirk Nagold: J. Escher, Insel.

Pfrondorf.

Morgen Sonntag von 3 Uhr an



„Fischeffen“

(lebend frische Backfische) bei gutem Stoff

im Gasthaus z. „Adler“

Entzückende, billige Geschenke sind

Scheren-Schnitt-Kunstblätter

von 25 J an, in großer Auswahl neu eingetroffen bei

G. W. Zaiser

Einige

Grasmäher Deering

2- und 1 1/2-spännig, sowie

Motoreien

verkauft wegen Räumung des Lagers sehr billig.

Empfehle weiter alle sonstigen

landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte

Jakob Maier

Mechanische Werkstätte

Neubulach OA. Calw.

335 Erstklassige seit 70 Jahren bewährte

Pianos

und

Flügel

zu billigsten Preisen u. entgegenkommendsten Zahlungsbedingungen bei

Karl Hardt,

Piano- und Flügelfabrik

gegründet 1855

Stuttgart, Forststr. 131

Beste Referenzen.

Gebrauchte Instrumente

Stimmungen, Miete,

Tausch, Reparaturen.

Prima Garbenbänder

gefärbt, 1,75 m lang

100 Stück M 2.40

empfiehlt

Friedrich Reichert

Walldorf.

Eine guterhaltenen

mit Schubladen sucht zu kaufen

d. D.

Evangel. Gottesdienste

in Nagold

am 10. Sonntag nach Dr.

(8. August):

Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt

(Pfeffel), Kindergottesdienst

fällt aus, nachm. 1/2 1 Uhr

Christenlehre (für Töchter),

abends 8 Uhr Erbauungs-

stunde im Vereinshaus.

Montag, den 9. Aug.,

vorm. 6 Uhr Erntebet-

stunde.

Iselshausen:

Sonntag, den 8. August,

vorm. 1/2 9 Uhr Predigt und

Christenlehre, anschließend

Kindergottesdienst.

Montag, den 9. Aug.,

vorm. 7 Uhr Erntebet-

stunde.

Methodist. Gottesdienste

Nagold:

Sonntag, 8. Aug., vorm.

1/2 10 Uhr Predigt (Hartsh.)

1 1/2 Uhr Jugendbund.

8 Uhr Predigt.

Mittwoch abend 8 Uhr

Bibelstunde.

Eschhausen:

Sonntag 2 Uhr und Don-

nerstag 8 Uhr Gottesdienste.

Rathol. Gottesdienste

Sonntag, 8. Aug.

8 Uhr Gottesdienst in

Altensteig.

1/2 10 Uhr Gottesdienst in

Nagold.

2 Uhr Anbacht.

Freitag, 13. Aug., 1/4 7 U.

Gottesdienst in Wilberg.

Senfisaat Stoppelrübsamen

empfehlen

Berg & Schmid

Verkaufe einen gebrauchten

Ofen

innen und außen heizbar.

Näheres bei

Hafnermeister Bug.

Das Einmachen der Früchte

mit Anhang:

Herstellung von Marmel-

laden, Gelees, Frucht-

säften und Fruchtweinen

zu M 1.50 vorrätig bei

Buchhandlg. ZAISER.

Partial text from the adjacent page, including 'Amt', 'Erchein', 'Scheren-Schnitt-Kunstblätter', 'Elsäß', 'Frankreich', 'Daraus ergi', 'man sich in', 'starke elsäß-l', 'Gewalt gegen', 'tämpfen, das i', 'rung. Trotz L', 'und Rhein nid', 'Sprache, Volks', 'find.', 'Daraus ergi', 'rung. Als die', 'vor die große', 'rung sofort ein', 'nern die Träg', 'und sie den L', 'zesse sind jeht', 'eine halbe Fr', 'ind höchst man', 'die Machtbefug', 'richten. Ein', 'den abgeleht', 'gere Zeit ihre', 'zivilinargerichte', 'ein Rechtsam', 'haltung lehnt', 'führende Heim', 'anderes Diszi', 'Strafverföhung', 'Was vorau', 'die Prozesse n', 'ten Verhandlu', 'verfehlt. Das', 'hen Versamm', 'im Sängerkau', 'trischer Spann', 'schlagen leines', 'es werden he', 'am...' Nur', 'der Versamm', 'Die Gericht', 'Angeklagten', 'heit, sich zu D', 'machen. Die C', 'ein Zeuge, ist', 'einer geopfer', 'in bezug auf', 'scharf genug', 'von ganz Eu', 'leben, wie d', 'sich vor einige', 'von den Spr', 'mut und grö', 'gerückt wird', 'liche und vor', 'bet der Hau', 'Hägg. Einer', 'hat eine ander', 'französische W', 'tann die Red', 'reich den nat', 'Die Elsäß', 'teist dieser F', 'zugewinnen', 'den für Fran', 'land, dem m', 'Provingen', 'dieser Weise', 'Befreiten', 'wird es nicht', 'ner des Heim', 'den ganzen', 'liegt, daß d', 'bezug auf E', 'muß also still', 'Rhein. Der', 'hat sich auch', 'den zu schaff', 'Man wirt', 'im Elsäß. D', 'ren Finanzjo', 'beschäftigen', 'n a h m e g e', 'so daß sie da', 'geleht in den', 'den, so daß fi